

Fatale Preisentwicklung

In ihrer Vorstandssitzung diskutierte die SVP Ermatingen-Salenstein über die Gas- und Strompreise

Die SVP Ermatingen-Salenstein hat an der letzten Vorstandssitzung von den explodierenden Strom- und Gaspreisen in der Gemeinde Ermatingen Kenntnis genommen. Mit fast 200 Prozent Erhöhung bei den Strompreisen steht Ermatingen in den «Top 10» der absolut höchsten Strompreise in der Schweiz. Private Haushalte, Gewerbe, Bauern und Industrie sind in hohem Masse verunsichert und besorgt über diese fatale Preisentwicklung.

Die Gaspreise

Die SVP Ermatingen-Salenstein ist sich bewusst, dass bei der Preisentwicklung von Gas wenig Einfluss genommen werden kann, da diese durch das Gaswerk Konstanz bestimmt werden. Trotzdem sollten sich die Untersee-Gemeinden zwischen Tägerwilen und Stein am Rhein zusammentun, um sich in Konstanz politisch einzubringen, damit die Schweizer Gasbezügler nicht benachteiligt werden.

Die Strompreise

Aufgrund einer völlig unvorhersehbaren Strommarktentwicklung seit letztem Jahr und dem Auslaufen der Vollversorgungsverträge spürt die Gemeinde Ermatingen die hohen Strompreise sehr schnell. Die Liberalisierung des Strommarktes hat den Strompreis völlig von der Stromproduktion entkoppelt – selbst im Sommer, als immer mehr als genug Strom vorhanden war, sind die Strompreise nicht auf ein normales Niveau zurück. Hier müssen auf kantonaler und nationaler Ebene sinnvolle, ideologiefreie Massnahmen getroffen werden, damit Gewerbe und Haushalte entlastet werden.

Was zu tun ist

Der Gemeinderat Ermatingen wird aufgefordert eine Versammlung mit allen Einwohnern von Ermatingen einzuberufen. Die Gemeinde muss darlegen, was die Ursachen für den starken Anstieg des Strompreises sind und welche Massnahmen sie ergreifen wird, um die Erhöhung auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren. Nach Auffassung der SVP Ermatingen-Salenstein sollte der Gaspreis für das Jahr 2023 auf 35 Rappen pro kWh (Haushalttarif) gedeckelt werden. Da die Gemeinde Ermatingen steuerlich im kantonalen Vergleich eine «reiche» Gemeinde ist, mussten letztes Jahr zirka eine Million Franken Steuergeld an den Kanton gezahlt werden. In einer solchen unvorhersehbaren und schwierigen Situation muss der Kanton uns auch wieder etwas zurückgeben. Im weiteren ist das Elektrizitätswerk Ermatingen einem Stresstest durch ein fachspezifisches Treuhandbüro zu unterziehen (Prüfung der Ein- und Verkäufe von Strom, finanzielle Entwicklung und Risiken der nächsten Jahre, Finanzplanung und dergleichen). Die Ermatinger Kantonsräte Peter Dransfeld, Grüne, und Martin Stuber, SVP, werden aufgefordert entsprechende Vorstösse im Grossen Rat einzubringen. Der SVP Ermatingen-Salenstein liegt das Wohl der Einwohner, der Industrie, des Gewerbes und der Bauern sehr am Herzen und sie hofft, dass der Gemeinderat Ermatingen den Ernst der Lage erkennt und die erforderlichen Massnahmen einleitet.
